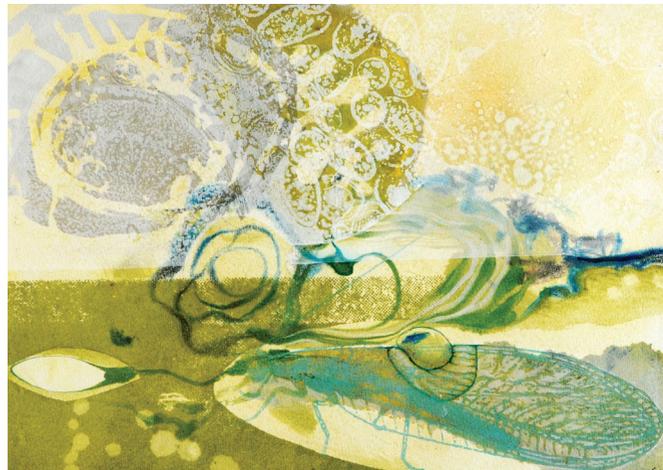


Jahresrückblick 2021

Genossenschaft für Gemeinwohl





Jahresrückblick 2021

Genossenschaft für Gemeinwohl

Inhalt

Vorwort	3
Wie wir wirken	4
Neues Kursformat „Geld & Demokratie“	6
Mehr Gemeinwohlfanking!	9
Zertifikatslehrgang „Geld & Gemeinwohl“	10
Crowdfunding für Gemeinwohl	13
NEU: Online-Gemeinwohldialog	16
Generalversammlung 2021	17
Genossenschaft on Tour	21
Einblicke / Ausblicke	22



© Maria Noisternig

Die Künstlerin Gertrud Birgfellner steht unserer Genossenschaft schon lange nahe. Für den Umschlag des Jahresrückblicks stellte sie uns nun Bilder aus der Serie „Lebendiges Zartes“ zur Verfügung – die Originalgrafiken sind eine Kombination aus Ölmonotypie und Siebdruck.

Gertrud kann aber auch anders :-). Ihre beeindruckenden, mitunter sehr großformatigen Werke mit satter Farbe und viel Kraft sind auf www.gertrudbirgfellner.eu zu sehen – oder direkt in ihrem sympathischen „Atelier Bildwerkstatt“ an ihrem Lebens- und Wohnort St. Andrä-Wördern, Niederösterreich.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Pandemie und politische Turbulenzen haben im vergangenen Jahr das bedeutsamste Zukunftsthema, den Schutz menschlichen Lebens vor den Auswirkungen des Klimawandels, beinahe wieder überlagert. Aber nur beinahe: Auch hierbei haben wir als Gesellschaft Fortschritte erzielt – Widerständen wird nicht mehr nur konfrontativ mit Empörung begegnet, sie werden auch „gehört, verstanden, ausgehalten“ – so gelingt es, sie zu transformieren. Neue Wege werden erkannt und betreten, wenn sie einmal angelegt und sichtbar gemacht werden. Dazu braucht es nach wie vor Pionier*innen, die bereit sind voranzugehen.

Als Genossenschaft leisten wir unseren Pionier-Beitrag zu einem noch immer häufig unterschätzten Infrastrukturthema. Eines, das im Grunde „unter“ allen gesellschaftspolitischen Themen liegt: Geld. Genauer gesagt, das Geld- und Finanzsystem, das am Gemeinwohl ausgerichtet gehört.

Ich freue mich, dass uns im vergangenen Jahr – unter weiterhin erschwerten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die an niemandem, auch nicht an uns als Genossenschaft spurlos vorbeigehen – viel Inhaltliches gelungen ist. Und dass wir den Pfad der budgetären Stabilisierung nicht verlassen haben – wir haben sogar Budgetziele übertroffen! Großen Anteil daran hatte im Jahr 2021 die Akademie für Gemeinwohl. Dieser Erfolg ist auch „der Community“, also euch geschuldet. Denn ein Bildungsangebot braucht auch Menschen, die sich dafür interessieren, es schätzen und annehmen – vielen Dank dafür! Dieser Jahresrückblick gibt einen Ein- und Überblick, welche konkreten Schritte wir im vergangenen Jahr auf dem langen Weg hin zu einem gemeinwohlorientierten Geld- und Finanzsystem gemeinsam mit einer wachsenden Anzahl an Menschen gehen konnten. Bitte nutzt weiterhin die Möglichkeit, auf dem Laufenden zu bleiben – z.B. via Newsletter oder social media – und sprecht gern mit anderen darüber!



© Christoph Bieber

Ladet bitte Menschen ein dabei zu sein, sei es als Mitglied oder vielleicht sogar mitwirkend (siehe S. 18).

Ohne euch wär's nicht möglich – danke für ein gutes 2021!

Fritz Fessler,
Vorstand der
Genossenschaft für Gemeinwohl

Wie wir wirken? – Mit Menschen im Dialog!

„... getragen von stetem Dialog“, so beschreiben wir In unserem MONEYFEST Gemeinwohl: Eine dynamische Balance des Ausgleichs zwischen Interessen, die in individuellen und kollektiven Bedürfnissen gründen – eine Balance, die immer wieder durch Dialog gefunden und gehalten werden will.

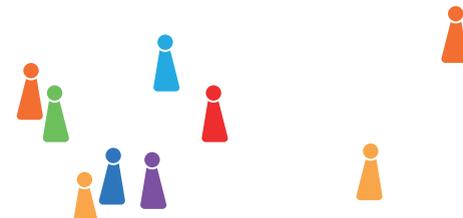
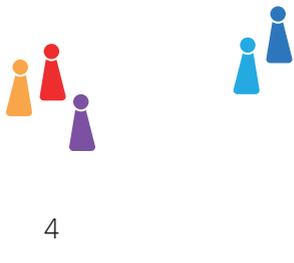
2021 war ein starkes Jahr für unsere Akademie, die eine zentrale Rolle als Forum für diesen Dialog spielt. Mehr als 2.200 Menschen haben sich beteiligt, Wissen erworben, kritisch hinterfragt, sich darin geübt eigene Standpunkte einzubringen und zu entwickeln. Gerüstet mit Erkenntnissen und Argumenten, warum und wie „Geld“ fast allgegenwärtig unsere Gesellschaft prägt, und ein Stück weit mehr befähigt zur Mit-Gestaltung, gehen nun viele Menschen in ihren jeweils eigenen Wirkungsbereich und ... wirken!

Das ist im Grunde „unsere“ zentrale Gestaltungsmacht als Genossenschaft, als Community von Menschen, die „Geld“ – konkret das Geld- und Finanzsystem – als wesentlichen Hebel zur Gestaltung eines guten Lebens für Alle erkannt haben, es zunehmend besser verstehen und diese Erkenntnisse nutzen können.

Auch der Dialog zum Gemeinwohlbanking, zur Einführung eines Gemeinwohlkontos, den wir 2021 mit einer zunehmenden Zahl von potentiellen Bankpartner*innen geführt haben (mehr zur „Gemeinwohlkonten-Offensive auf S. 7) ist als solcher wirkungsvoll – unabhängig davon, ob am Ende unmittelbar eine vertragliche Partnerschaft entsteht. In jedem Fall tragen wir zur Bewusstseinsbildung bei, bzw. zu neuen Sichten, wie sich Banken auf den Weg machen können, ihre gesellschaftlich gestaltende Rolle besser zu sehen – und nach unserer Auffassung auch besser wahrzunehmen. Und wir lernen stetig mehr, die Bedürfnisse „auf der anderen Seite“ zu sehen und in unsere Beratungsgespräche zu integrieren.

Der Dialog an sich ist also nicht nur die systemisch notwendige Bedingung für das Gemeinwohl an sich – er ist für uns auch DAS Mittel , um wahrhaftig Wirkung zu erzielen, um unserer Vision eines Gemeinwohlorientierten Geld- und Finanzsystems Schritt für Schritt näher zu kommen.

2021 war ein starkes Dialog-Jahr! Darüber freuen wir uns sehr. ■



Als Genossenschaft gemeinsam durch die Krise

Die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 und noch mehr deren wirtschaftliche Folgen treffen auch Mitglieder der Genossenschaft für Gemeinwohl. Crowdfunding für Gemeinwohl (gemeinwohlprojekte.at) ist ein Angebot der Genossenschaft, mit dessen Hilfe wir auch 2021 wieder Spenden für jene Mitglieder sammelten, die dringend finanzielle Hilfe benötigten und diese bei staatlichen Stellen – aus welchem Grund auch immer – nicht bekamen.

Die Genossenschaft für Gemeinwohl versteht sich als Plattform für Menschen, denen ein gemeinwohlorientierter Umgang mit Geld am Herzen liegt. Dabei fokussiert sie auf einen Wandel im Geld- und Finanzsystem, der durch konkrete gemeinwohlorientierte Finanzdienstleistungen, kritische Finanzbildung und

„Voll schön, dass damit mehreren Menschen geholfen werden kann und das Geld fair untereinander aufgeteilt wird. Noch mehr als sonst sind der Zusammenhalt und das Vernetzen untereinander wichtig!“

Ulrike aus Niederösterreich

das Einwirken auf gesetzliche Rahmenbedingungen zu erreichen ist. Mit der Genossenschaft wurde darüber hinaus auch ein Raum gestaltet, in dem in Situationen wie der aktuellen Corona-Thematik gegenseitige Unterstützung von Mitglied zu Mitglied möglich ist. Und wir nutzen ihn – jetzt, wo solidarisches Handeln besonders wertvoll ist!

Mitglieder der Genossenschaft für Gemeinwohl, die jetzt einen dringenden finanziellen Engpass haben, wurden eingeladen, ihr Anliegen und die Höhe der benötigten Geldsumme zu übermitteln.

Der Gemeinwohlbeirat der Genossenschaft für Gemeinwohl hat diese Anliegen geprüft und entschieden, welche Anträge bei der Zuteilung der Gelder berücksichtigt werden.

Im Rahmen der 2021 durchgeführten 4. Runde der Aktion konnten 8.210,54 Euro aus dem Spendentopf vergeben werden. 23 Mitglieder freuten sich, am 19. November jeweils 40,6% ihrer eingereichten Antragssumme überwiesen zu bekommen – so kamen alle zu gleichen Teilen zum Zug. Dabei verzichtete die Genossenschaft auf die sonst beim Crowdfunding übliche Plattformgebühr, damit 100% der Spenden bei den betroffenen Menschen ankommen. Herzlichen Dank an alle, die gespendet haben! ■

„Mein Herz hat einen Glücksprung gemacht, plötzlich war eine Entspannung da auf meinem Konto und in meinem Körper. Ich danke allen sehr herzlich für die Unterstützung und Solidarität!“

Mercedes Christine aus Wien

Neues Kursformat „Geld & Demokratie“

Der Online-Kompaktkurs „Geld & Demokratie“ mit Christian Felber, den unsere Akademie für Gemeinwohl in Kooperation mit „Pioneers of Change“ Anfang des Jahres abhielt, übertraf alle Erwartungen – weshalb er im Herbst gleich wiederholt wurde. Nicht nur die Inhalte stießen bei den insgesamt mehr als 400 Teilnehmer*innen auf großes Interesse, es ergaben sich auch spannende Folgeprojekte engagierter Absolvent*innen.

Was ist Geld und wie wirkt es? Was hat Geld mit Demokratie zu tun? Wie kann es anders gehen, und was kann ich selbst dazu beitragen? Diesen Fragen widmeten sich die Teilnehmer*innen des Kurses über einen Zeitraum von zehn Wochen in zehn Modulen. Jedes Modul bestand aus einer professionell produzierten Videolektion, einer interaktiven Live-Diskussion mit Christian Felber per Videokonferenz und einem moderierten Community-Call, der es ermöglichte, sich in einer Gruppe Gleichgesinnter über das Gelernte auszutauschen. Begleitend gab es ein moderiertes Gruppenforum, Vertiefungsaufgaben sowie eine digitale Landkarte, über die sich

die Teilnehmer*innen bei Bedarf mit anderen aus ihrer jeweiligen Region vernetzen konnten.

Möglich machte all dies der konzentrierte Einsatz unseres (z.T. ehrenamtlichen) Akademieteams, die bereits vorhandene digitale Infrastruktur von „Pioneers of Change“ sowie deren Know How in Sachen Community Building und Hosting sowie natürlich Christian Felbers Kompetenz und ganzheitlicher Blick auf das Geld- und Finanzsystem. Christians über die Jahre erworbenes Wissen ist ein reicher Fundus an Themen, der den Teilnehmer*innen durch den strukturierten Rahmen in gut verdaulichen Häppchen vermittelt werden konnten.

Die Modulinhalte:

1. Grundlagen, Analyse und Demokratieverständnis des Finanzsystems
2. Geschäftsbanken
3. Zentralbanken
4. „Think out of the box“ – Bedingungsloses Grundeinkommen, Vollgeld, Zinssystem ...
5. Moderne Finanzmärkte
6. Pensionssystem
7. Steuergerechtigkeit
8. Geldsystem & Ungleichheit
9. Das globale Währungssystem – Bretton Woods II
10. Wrapping up: Ein gemeinwohlorientiertes Geld- und Finanzsystem

„Das wichtigste, das jede*r Einzelne jetzt tun kann ist, die Krise zu verstehen, das Problem wirklich zu begreifen. Wenn du es einmal durch und durch verstanden hast, weißt du auch, wie du aktiv werden kannst.“

Greta Thunberg (speziell über die Klimakrise – eine Regel, die auf alle Krisen anzuwenden ist...)



„Frag deine Bank“: Die richtigen Worte finden

Eine konkrete Maßnahme, die jede und jeder rasch in die Wege leiten kann, um das Gemeinwohl im Geld- und Finanzsystem wachsen zu lassen: Die eigene Hausbank dazu auffordern, ein Gemeinwohlkonto einzurichten.

Die Idee kam im Online-Kompaktkurs „Geld und Demokratie“ aufs Tapet (siehe linke Seite). Prompt waren ein Leitfaden und eine E-Mail-Vorlage erstellt – inklusive Kontakt zu Expert*innen der Genossenschaft.

Rasch entstand dazu auch die Gruppe „Gemeinwohlkonten-Offensive“. Hier unterstützen Menschen einander, das Motto „Frag deine Bank“ in die Tat umzusetzen.

„Wie gehe ich das an?“ Zu dieser Frage kann man sich in der Gruppe Inspiration und Vorlagen holen. Und wenn der erste Schritt getan ist, geht es weiter: „Wie bleibe ich dran?“ „Wie gehe ich mit Antworten um?“ Welche Argumente kann ich liefern, warum ich das Gemeinwohlkonto bei meiner Hausbank will, und dass bzw. wie es möglich ist, wenn nur die Bank auch will?

Schön, wenn es dabei kurzfristige Erfolge gibt (z.B. mit einem Gesprächsangebot auf Vorstandsebene)! Fast noch mehr geht es jedoch um das ausgesendete Signal, um den Impuls, dass ein gemeinwohlorientiertes Geld- und Finanzsystem durch ganz konkrete, verhältnismäßig einfach umzusetzende Maßnahmen befördert werden kann – und dass wir das wollen!

Auf diese Weise aktiv zu sein, bedarf nicht viel zeitlichen Aufwands. Die „Hürde“ zu nehmen, aktiv zu werden und dann auch dran-zubleiben – das ist der große Mehrwert der Gruppe. Die bisherigen Erfahrungen zeigen: der Austausch macht Freude und gibt Kraft! Nicht zuletzt wächst mit dem Wissens- und Erfahrungsaustausch die eigene Kompetenz enorm, als Bankkund*in erklären zu können, warum und wie man etwas haben will.

Die Gruppe wächst weiter und ist auch 2022 weiter aktiv. Wenn du dabei sein willst, schreib ein E-Mail an info@gemeinwohl.coop. Wir vernetzen dich dann – herzliche Einladung! ■

Für einige Teilnehmer*innen hatte die intensive Beschäftigung mit der Thematik die Folge, selbst in Sachen Geld & Demokratie aktiv werden zu wollen, etwa mit der Initiative „Geld neu denken“ oder der Aktion „Frag deine Bank“ (siehe rechts).

Das Akademieteam rund um Christina Buczko nimmt aus der Erfahrung des Kurses vor allem mit, dass es mehr Räume braucht, in denen Menschen mit ihren Wissensanliegen rund um Geld gut begleitet werden. Gemäß dem Akademie-Motto „Geld gemeinsam verstehen“ soll es in Zukunft mehr Formate geben, in denen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit haben, auch untereinander und strukturiert in Kontakt zu kommen, wenn sie das wollen. In unserem Zertifikatslehrgang „Geld & Gemeinwohl“ (siehe S. 10/11) wird das schon praktiziert. Und „Geld & Demokratie“ wird es nächsten Herbst natürlich wieder geben. ■

Banken-Check: Nur das Umweltcenter überzeugte

Anfang November veröffentlichte eine der größten Umweltschutzorganisationen des Landes, GLOBAL 2000, den „Banken-Check 2021“. Elf österreichische Kreditinstitute wurden darin auf ihre mehr oder weniger vorhandenen Geschäftspraktiken zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft untersucht. Das Ergebnis verursacht gemischte Gefühle ...



Zuerst die eher bedenkliche Nachricht: Nur eine einzige Bank kann zur Zeit ausschließen, dass ihre als „grün“ beworbenen Produkte den Verbrauch fossiler Ressourcen (mit)finanzieren. GLOBAL 2000 fasst zusammen: „Banken werben zwar mit dem Thema Umwelt um das Vertrauen von klimabewussten Bankkund*innen, mit der tatsächlichen Umstellung ihres Kerngeschäfts in Richtung Nachhaltigkeit warten sie aber auf gesetzliche Verpflichtungen.“

Was am Bericht Anlass zur Freude gibt: Diese eine Bank, die laut Bericht „gesamtheitlich auf regionale Umweltprojekte ausgerichtet ist, systematisch umwelt- und sozialbezogene Kriterien integriert und die Umweltausrichtung glaubhaft durch einen abgegrenzten Rechnungskreislauf darstellen kann“, ist unser Partner für das Gemeinwohlkonto – das Umweltcenter der Raiffeisenbank Günskirchen. Zugegeben, jedes andere Ergebnis hätte uns gewundert – wir wissen ja schon länger und aus erster Hand über die Qualitäten des Umweltcenters bescheid. Genossenschaftsvorstand Fritz Fessler führte 2018 mit etlichen österreichischen Geschäftsbanken Gespräche um herauszufinden, wer denn die Gemein-

wohlorientierung garantieren kann, um sich als Partner für ein Gemeinwohlkonto zu eignen, in dem auch drin ist, was draufsteht.



Als großes Glaubwürdigkeits-Plus des Umweltcenters, das im Bericht nicht aufscheint, ist wohl auch zu werten, dass es mit uns, einer zivilgesellschaftlichen Initiative mit dem Ziel, die Geldwirtschaft am Gemeinwohl auszurichten, kooperiert! Diesen Mehraufwand hätte es wirtschaftlich nicht notwendig gehabt. Wir bedanken uns für die wie immer gute Zusammenarbeit im Jahr 2021!

Den Bericht von GLOBAL 2000 findest du hier: global2000.at/publikationen/banken-check

Zertifikatslehrgang „Geld & Gemeinwohl“: Weiter sehen und tiefer tauchen

Nachhaltigkeit und Gemeinwohl auch im Bereich Geld höchstpersönlich anzugehen – wie kann das gelingen? Oft scheint die eigene Lebenssituation ungeeignet, sich diesem Thema zu widmen – sei es, weil die eigenen (finanziellen) Ressourcen mangelhaft erscheinen, oder weil man einfach nicht weiß, wo anfangen. Unser Zertifikatslehrgang „Geld und Gemeinwohl – die Finanzwelt verstehen und gestalten“ hilft weiter!

Im März 2022 endet der dritte Durchgang dieses Formats, das die Akademie für Gemeinwohl gemeinsam mit der Steinbeis-Akademie Berlin anbietet. So können Absolvent*innen neben einer mitunter komplett neuen Lebensperspektive auch 8 ECTS-Punkte (anrechenbar z.B. für eine Bildungskarenz) daraus mitnehmen.

Der Zertifikatslehrgang stellt ein tiefgehendes, für eine Kleingruppe strukturiertes

Angebot dar. Er findet soweit möglich als Präsenz-Veranstaltung in Wien statt, da er stark auf den Dialog zwischen Fachexpert*innen und Teilnehmer*innen baut. Der bunte „Strauß“ an Vortragenden bringt eine sehr breite und gleichzeitig fachlich profunde Palette an unterschiedlichen Perspektiven ein. So gelingt die Verbindung von Weitblick und Tiefgang!

Oftmals starten die Teilnehmer*innen – bestens begleitet – schon während des Lehrgangs mit konkreten Projekten. Diese könnten unterschiedlicher nicht sein, ganz den vielfältigen Hintergründen der Absolvent*innen entsprechend. Beispielhaft stellen wir auf der nächsten Seite drei davon vor.

Wenn du dich selbst für eine Teilnahme interessierst, melde dich bitte jederzeit via E-Mail an akademie@gemeinwohl.coop. Akademieleiterin Christina Buczko beantwortet dir gerne persönlich deine Fragen.

Details zu den Inhalten, Methoden, Terminen, Kosten und etwaigen Stipendien findest du auf gemeinwohllakademie.at/de/lehrgang



Teils Videokonferenz, teils Präsenzveranstaltung: Die Inhalte kommen an.

© Elisabeth Blum

GELD & GEMEINWOHL: BEISPIELE FÜR ABSCHLUSSPROJEKTE



RUDOLF NEUWIRT

Styrrion: Einführungskonzept in der Smart City in Graz

Seit 2005 gibt es in der Mittelsteiermark den „Styrrion“. Rudolf war von Beginn an Abonnent dieser Regionalwährung und arbeitet seit Sommer 2020 im Kernteam mit. Der tiefere Sinn des Styrrion ist, überschaubare regionale Wirtschaftskreisläufe zu schaffen. Zwischen Erzeuger*innen, Händler*innen und Verbraucher*innen entstehen soziale Beziehungen, die für das gemeinsame Wirtschaften hilfreich sind. Ein großes Anliegen ist, dass sich die Konsument*innen wesentliche Fragen stellen: Wie, wo und was kaufe ich ein? In seiner Projektarbeit konzipierte Rudolf die Implementierung des Styrrion in der „Smart City“, einem neuen Stadtteil mit etwa 3000 Einwohnern im Westen von Graz, in dem sanfte Mobilität, Energieeffizienz und ökologische Orientierung geschaffen werden. Dieses Projekt macht sehr schöne Fortschritte. Mehr Infos: www.styrrion.at


**SILVIA KOPPENSTEINER
Soziale Unternehmen –
unsozialer Einkauf?**

Silvia widmete sich der Frage, inwieweit soziale Vereine und gemeinnützige Unternehmen in NÖ beim Einkauf ökologische, soziale und/oder gesellschaftliche Aspekte berücksichtigen. Was beeinflusst das Einkaufsverhalten stärker – die persönliche Einstellung der Entscheidungsträger*innen oder die vertraglichen Vorgaben der öffentlichen Auftraggeber*innen? Obwohl letztere tw. sehr streng auf die Beauftragung des billigsten Anbieters abzielen, gelingt es auch in diesen Projekten, gemeinwohlorientierte Aspekte beim Einkauf zu berücksichtigen – öfter, als von Silvia anfangs angenommen. Die persönliche Haltung ist also der entscheidendere Einflussfaktor in dieser Frage. Eine Anpassung der Vorgaben würde dieses Verhalten aber wesentlich erleichtern. Das Bundesvergabegesetz würde dies durchaus zulassen, was aber den Auftraggeber*innen noch kaum bewusst zu sein scheint.

ULRIKE NIETHAMMER

Parteienbefragung zum Finanzsystem im Vorfeld der deutschen Bundestagswahl

Ulrike hat sich seit ihrer Teilnahme am Lehrgang 2020 ganz dem Thema Geld verschrieben, auch innerhalb der Gemeinwohl-Ökonomie. Als Abschlussprojekt konzipierte und organisierte sie damals eine 4-teilige Bildungsreihe zum Thema Geld in Herrenberg (Deutschland).

Im Rahmen einer neu gegründeten Kooperation „GWÖ – Initiative AG Geld“ befragte sie 2021 die Parteien vor der Bundestagswahl auf Herz und Nieren zum Thema Geld und Finanzsystem. Dazu kooperierte die Gruppe mit der Monetative, den E4F EntrepreneursForFuture Stuttgart, der Pufendorf Gesellschaft und mit der Genossenschaft für Gemeinwohl. Veröffentlicht wurden die Antworten auf die sechs pointierten Fragen auf abgeordnetenwatch.de. Eine Zusammenfassung ist im Blog auf gemeinwohl.coop/blog zu finden.



Webinarreihen und Online-Events: Gekommen, um zu bleiben!

2021 war das Jahr der Online-Events in der Akademie für Gemeinwohl. Neben unserem Kompaktkurs „Geld und Demokratie“ boten wir im vergangenen Jahr neben vielen Einzel-Events erstmals eine 6-teilige Webinar-Reihe zum Thema „Permakultur“ und ab November eine praxisorientierte Serie über Steuern an.

Die rund 40 Teilnehmer*innen der Reihe „Mit Permakultur zu einer gemeinwohlorientierten Gesellschaft“ nutzten das leicht zugängliche Format, um sich vom Permakultur-Experten Bernhard Gruber alles über die zugrunde liegende Philosophie sowie praktische Anwendungen erzählen zu lassen. Der Begriff leitet sich zwar ursprünglich vom englischen „permanent agriculture“ ab, heute liefert das Permakultur-Konzept jedoch auch Ansatzpunkte für andere Bereiche des Lebens, und bietet etwa praktikable Lösungen für unseren Umgang mit Technologie, die Nutzung von Energie und letztendlich auch dafür, wie wir allgemein wirtschaften und mit Geld umgehen. Kooperation, Solidarität und das Kreislaufprinzip sind wesentliche Grundwerte. Dies betrifft auch den Umgang mit Geld, weshalb

etwa Regionalwährungen als sinnvolle Ergänzung im Sinne einer Gemeinwohlorientierung betrachtet werden.



Im November fand dann der erste von insgesamt vier Workshops zum Thema „Steuern“ mit Gabriele Hornig, Mitglied in unserem Aufsichtsrat und von Beruf Steuerberaterin und Wirtschaftsmediatorin, statt. Dabei liegt – neben der allgemeinen Logik unseres Steuersystems –, der Schwerpunkt auf praktischen Fragen, wie der selbstständigen Erstellung einer Arbeitnehmer*innenveranlagung sowie einer Einkommens- und Umsatzsteuererklärung. Auch auf die Änderungen infolge der mit Jahresbeginn 2022 in Kraft tretenden Steuerreform wurde und wird laufend eingegangen.

Online-Veranstaltungen bieten für uns auch neue Herausforderungen. Aus unserer Aka-

demie-Perspektive steht dabei zunächst die Frage der Didaktik im Vordergrund. Denn für die Schaffung eines virtuellen Lern-Raums braucht es angepasste Formen der Weitergabe von Inhalten, neue Methoden und neue Tools, um Wissen gemeinsam zu erarbeiten und zu reflektieren – und vor allem die Bereitschaft der Teilnehmer*innen, sich darauf einzulassen.

Ein großer Vorteil von Online-Formaten besteht jedenfalls darin, dass sowohl Teilnehmende als auch Vortragende von überall aus dabei sein können. So hatten wir im Frühjahr die große Freude, den kanadischen Nachhaltigkeitsexperten Peter Victor oder die beiden deutschen Geld- und Finanzexperten Thomas Kuno und Lino Zeddies bei verschiedenen Expert Talks als Input-Geber begrüßen zu dürfen. Unter den Teilnehmenden befanden sich Menschen aus dem gesamten deutschen Sprachraum. Wir werden Online-Veranstaltungen deshalb auch in Zukunft in unserem Programm weiterführen. Zwar freuen wir uns bereits wieder auf persönliche Zusammenkünfte bei Live-Veranstaltungen, aber für unsere neu entwickelten virtuellen Formate gilt: Sie sind gekommen, um zu bleiben. ■

Gemeinsam Gutes finanzieren

Unser Crowdfunding spiegelte heuer den gesamtwirtschaftlichen Trend wieder. Vorhaben wurden verschoben oder gestoppt, teilweise wird umkonzipiert. Nichtsdestotrotz hat die Crowd 2021 drei schöne Projekte finanziert.

Unverändert bleibt: Jedes eingereichte Projekt durchläuft den dreistufigen Evaluierungsprozess, um das Gemeinwohlsiegel zu erlangen – die Voraussetzung, um auf die Platt-



form zu kommen und finanziert zu werden. Du hast selbst Finanzierungsbedarf? Melde dich bei unserem Mitgliederbetreuer Franz Galler: franz.galler@gemeinwohl.coop ■

CROWDFUNDING FÜR GEMEINWOHL – PROJEKTE 2021



WeCanSpray, Niederösterreich

Ziel dieses Gegenleistungsprojekts war es, einen künstlerischen Freiraum für Jugendliche und Junggebliebene zu schaffen. Finanziert wurde der Prototyp einer Betonskulptur in Form einer Spraydose, die eine legale und mobile Möglichkeit für Kinder und Jugendliche bieten soll, sich frei zu entfalten und im öffentlichen Raum vielfältige Graffiti-Kunst zu erschaffen. Die Skulptur kann etwa in Schulen, Jugendzentren, Städten und Gemeinden aufgestellt werden.

Fundingsumme: € 2.900

www.ionart.at/we-can-spray/



Maha Maya Center of Consciousness, Kerala, Indien

Mit dem Bau des Maha Maya Centers folgt Parvati Reicher ihrer Überzeugung, dass jeder Mensch in seine Würde aufstehen kann, wenn er nur die richtige Hilfe bekommt. Ein Seminarplatz für z.B. Yogakurse westlicher Besucher*innen trägt in Zukunft den zentralen Teil des Projekts, ein Healing Home mit Schule für verstoßene Frauen und ihre Kinder – ein riesiges und unfassbares Problem in Indien. Die Gebäude sind in ein Permakultur-Gelände eingebettet, wo die achtsame Begegnung zwischen den Kulturen ermöglicht wird. Das Zentrum will sich langfristig selbst und nachhaltig mit Obst und Gemüse versorgen. Übrigens werden weiterhin Spenden gesammelt (direkt über die Website des Maha-Maya-Centers)!

Fundingsumme: € 72.150

www.maha-maya-center.com



Waldjungfrau, Niederösterreich

René Zimmermann (im Bild ganz links) kommt von der Sternegastronomie und setzt auf seinem Hof im Waldviertel ein regeneratives „Farm-to-Fork“-Konzept um. Dabei werden Boden und Körper genussvoll regeneriert. Bei Veranstaltungen (Kochshow, Salon) wird dieses Konzept Mitgliedern und Gästen vermittelt. Jedes Produkt, das auf der Circular Farm of Ideas verwendet wird, kommt entweder direkt vom Hof oder von Lebensmittelproduzent*innen im nördlichen Waldviertel. So entsteht ein Ort für Klimaschutz, Regionalität, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit sowie auch für soziale Gerechtigkeit.

Fundingsumme: € 5.220

www.waldjungfrau.at

Gemeinsam Gutes finanzieren

Im Crowdfunding für Gemeinwohl bekommen die an die Genossenschaft herangetragenen Projekte im Zuge des Einreichprozesses

das „Gemeinwohlsiegel“ verliehen. Das schafft – zusätzlich zu dem guten Gefühl, in einem größeren Kreis als gemeinwohlorien-

tiert zu gelten – von Beginn an engere Beziehungen zu potentiellen Unterstützer*innen bzw. Investor*innen:



Gemeinwohldialog? JA, bitte!

2021 konnten wir ein Element der Gemeinwohlsprüfung weiter ausbauen und bestärken – den Gemeinwohldialog.

Diese Idee ist so „alt“ wie unsere Vision insgesamt: „Menschen wie du und ich“ in unserer Community sollen sich – als zentraler Bestandteil des Prozesses unserer Gemeinwohlsprüfung – gemeinsam ein Bild über die zu finanzierenden Projekte machen. Am Ende der darauffolgenden Meinungsbildung steht eine Einschätzung darüber, wie „gemeinwohlorientiert“ das konkret besprochene Projekt ist. Neben der Beurteilung durch Expert*innen beeinflusst diese Einschätzung maßgeblich die finale Vergabe des Gemeinwohlsiegels durch den Gemeinwohlbeirat.

Dieser Meinungsbildung strukturell gut Raum zu geben ist das Ziel des „Gemeinwohldialogs“. Dazu fanden 2021 vermehrt Termine statt, im Rahmen derer sich interessierte Mitglieder – in Videokon-

ferenzen – zum Dialog treffen können. Neu war insbesondere, dass die jeweiligen Projekteinreicher*innen der Einladung folgten, sich an diesen Terminen zu beteiligen und für den Austausch im persönlichen Gespräch zur Verfügung zu stehen. Das hat nicht nur funktioniert – es wurde von allen Seiten sehr geschätzt und zur Weiterführung empfohlen.

Die Initiative dazu ging vom Arbeitsteam „Regionen-Aktive“ aus, was zeigt: Das Interesse sich in die Gemeinwohlsprüfung einzubringen ist durchaus vorhanden – auch prozessgestaltend.

Das Team sieht die positiven Erfahrungen des vergangenen Jahres als Auftrag und wird sich verstärkt darum zu bemühen, solche Angebote zu machen. Es wird getragen von der Überzeugung, dass die Qualität der Beurteilung von Projekten mit der Quantität der Menschen, die sich daran beteiligen, steigt – vor allem aber mit der Qualität des Dialogs. Die Weiterentwicklung des Gemeinwohldialogs im vergangenen Jahr war ein schöner Schritt in die richtige Richtung.

Um keinen Termin zu verpassen, abonniere – und lies – am besten unseren Newsletter:

[gemeinwohl.coop/news/
newsletter](https://gemeinwohl.coop/newsletter)



Generalversammlung 2021 – erstmals auch mit online-Teilnahme



© Elisabeth Blum

Am 29. Mai 2021 fand unsere 7. ordentliche Generalversammlung statt. Erstmals haben wir die technische Herausforderung gemeistert, die Versammlung live zu streamen. Die Teilnehmer*innen zu Hause konnten so die Inhalte mitverfolgen und per Chatfunktion Fragen einbringen. Ein Prozedere, das wir in Zukunft beibehalten und hinsichtlich Partizipation noch weiter ausbauen wollen.

Kristina Haselgrübler vom Umweltcenter der Raiffeisenbank Gunkirchen berichtete über den aktuellen Stand des Gemeinwohlkontos, und was im vergangenen Jahr erreicht werden konnte. Vorstand und Aufsichtsrat wur-

den für das Jahr 2020 einstimmig entlastet, nachdem der Jahresabschluss festgestellt und genehmigt worden war. Danach wurden fünf Aufsichtsratsmitglieder (für drei Jahre) und Vorstand Fritz Fessler (für fünf Jahre) wiedergewählt. Die kurzen „Wahlreden“ fielen humorvoll, aber auch bewegend aus, blickten doch einige Mitglieder des Aufsichtsrats – darunter Christian Felber, der gemeinsam mit Aufsichtsratskollegin Judith Pühringer die Versammlung leitete – auf mehr als 10 Jahre Genossenschafts- bzw. Vereinsgeschichte zurück. Es war eine Bekräftigung unseres fortwährenden Auftrags, den wir uns gemeinsam selbst gegeben haben und immer wieder selbst geben. Matthias Kopetzky zog eine Analogie zur Haltbarkeit seiner Waldviertler-Schuhe, Gabriele Hornig drückte Freude und Dank für die langjährige schöne Zusammenarbeit aus, Markus Stegfellner möchte weiterhin das Netz der Genossenschaften im deutschsprachigen Raum stärken und verdichten. Vorstand Fritz



© Elisabeth Blum

Fessler wiederum setzt mit fortdauernder Leidenschaft den Plattformgedanken der Genossenschaft weiter um.

Auch diesmal blieb trotz des leider zwangsläufig ausgefallenen Rahmenprogramms ausreichend Raum für Fragen – und das Wetter hielt, sodass auch in der dreißigminütigen Pause vor dem Versammlungsort, dem Akademischen Gymnasium in Wien, ein wenig Austausch bei Sonnenschein und der selbst mitgebrachten Jause stattfinden konnte.

Für ein Highlight sorgten Mitglied Irgard und ihr Partner Sascha als das Wienerlied-Duo „drah ma's auf!“ Sie verkürzten den versammelten Teilnehmer*innen mit einigen G'stanzln rund um das Thema Geld die Wartezeit, in der die Wahlzettel ausgezählt wurden.

Auf die nächste Generalversammlung schauen wir mit der Hoffnung auf weniger Corona-Regelungen, mit dem Vertrauen auf unsere Lernfähigkeit als Organisation und mit der Haltung, die Meinungen und Interessen möglichst vieler Mitglieder sichtbar machen zu wollen. ■



Geld gemeinsam gestalten mit ...



... **Monika Wilfinger**

Seit März 2021 stellen wir in unserem monatlichen Newsletter jeweils ein Genossenschaftsmitglied vor. Die Rubrik „Geld gemeinsam gestalten mit ...“ ist seither – an Klickzahlen gemessen – tendenziell die beliebteste hinter dem „Gemeinwohl-Geldtipp des Monats“.

Was Menschen über Geld und Gemeinwohl zu sagen haben – besonders wenn sie wie unsere Mitglieder schon viel darüber reflektiert haben – kann überraschen, inspirieren, berühren, verbinden, den Horizont erweitern ...

Die Mehrheit der bisher befragten Mitglieder hat auf die eine oder andere Art auch einen

Kontakt angegeben. Es ist eine Möglichkeit, sich in unserer Genossenschaft zu vernetzen, wenn man das möchte!

„Endlich werde ich berühmt, jaahaaha :-)!!!!“

Mitglied Ferdinand Bammer auf unsere Interview-Anfrage :-)

Gestaltend sind im Fall dieser Newsletter-Rubrik nicht nur die Protagonist*innen unterwegs. Die Interviews führt ein aktives Mitglied unserer Genossenschaft: Monika Wilfinger (rundes Bild) lauscht, zeichnet auf, transkribiert,

kürzt und akkordiert das Endergebnis mit den Befragten. Ein großes DANKE!

Du hast den einen oder anderen Newsletter verpasst? Sämtliche Beiträge sind auf www.gemeinwohl.coop/blog nachzulesen.

PS: Wenn auch du dich in der Genossenschaft aktiv einbringen willst, wirf einen Blick auf www.gemeinwohl.coop/menschen/mitarbeit

Auch wenn du (noch?) nicht Mitglied bist, kannst du dich bei uns engagieren! ■



© Julia Wesely





Im Portrait: Die GfG-Aufsichtsrät*innen

Weißt du, wer die Mitglieder in unserem Aufsichtsrat sind? Sie sind jedenfalls viele Stunden – und mit großer Freude – freiwillig in der Genossenschaft für Gemeinwohl aktiv. Hier stellen wir sie dir kurz vor – ihre Lebensläufe findest du auf www.gemeinwohl.coop/menschen/aufsichtsrat-genossenschaft

Judith Pühringer ist Betriebswirtin, Expertin im Bereich soziale Arbeit und für die Wiener Grünen aktiv. „Handeln wir jetzt – mit einer Plattform für regional wirtschaftende, ökologisch nachhaltige und soziale Unternehmer*innen. Mit einer Genossenschaft, die ein gutes Leben für alle mit-ermöglicht.“



Gabriele Hornig ist Steuerberaterin und Wirtschaftsmediatorin. „Gutes Wirtschaften bedeutet Arbeiten mit Freude und ein gutes Leben für alle. Die Genossenschaft für Gemeinwohl gehört da einfach dazu. Mein Beitrag im Aufsichtsrat ist als Steuerberaterin und Mediatorin der Blick auf die Finanzen und die Ausrichtung auf das gemeinsame Ziel, die Mitwirkung bei einem Arbeitsklima der Wohlmeinung sowie der Feier des Gelungenen.“



Markus Stegellner ist Coop-Serial-Entrepreneur. „Wir Menschen haben das Finanzsystem gemacht, also können wir es auch ändern. Für mich macht es Sinn, sich dafür in Gemeinschaft, in unserer Gemeinwohl-Genossenschaft zu engagieren. Mögen 2022 viele neue Mitglieder dazukommen!“



Sylvia Brenzel ist Geschäftsführerin der plenum akademie und Trainerin bei pioneers of change. „Die Genossenschaft für Gemeinwohl ist für mich ein großes Möglichkeitsfeld für echte gesellschaftliche Transformation. Insbesondere beeindruckt mich die Menschen, die sich mit so viel Herz und Engagement für ein gutes Leben für alle einsetzen.“



Matthias Kopetzky ist Sachverständiger für Betriebswirtschaft (Forensiker) und führt einen Imkereibetrieb. „Genossenschaften bilden eine deutliche Antwort auf bedenkliche Entwicklungen in unserer Wirtschaft. Gemeinsam statt Eigennutz muss im Finanzsektor wieder Thema werden. Mein Beitrag im Aufsichtsrat: Know How im Bereich Prüfung, Interne Revision, Prävention von Wirtschaftskriminalität (Kreditvergabe, Unterschlagungen)“



Christian Felber ist Publizist, Tänzer und Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie. „Ich möchte, dass Geld zu einem dienenden Werkzeug für ein gutes Leben, für das Gemeinwohl wird. Mein Beitrag im Aufsichtsrat der Genossenschaft für Gemeinwohl: Außenvertretung, Fundraising, Vernetzung, Synergien, Strategieentwicklung und Hütung der Vision.“



Eine Genossenschaft voller „Menschen für Gemeinwohl“

Was macht eine Gemeinschaft aus? Nun, im Fall der Genossenschaft für Gemeinwohl wünschen wir uns viele lebendige Beziehungen der Mitglieder und Aktiven untereinander, sichtbare Verbindungen, anregenden Austausch, gemeinsames Leben und Lernen – und all das mit Ausrichtung aufs Gemeinwohl.

Wie wir mehr Menschen für Gemeinwohl gewinnen, wissen wir: Es geht um Beziehungsarbeit – als Vorsatz so banal wie in der Umsetzung anspruchsvoll! Mehr Menschen sollen in der Genossenschaft aktiv und sichtbar werden, die wertschätzende Kommunikationskultur leben und mitgestalten, ihr Potential vielleicht auch in einem der Arbeitsteams zur Entfaltung bringen oder als Lernende in unserer Akademie für Gemeinwohl zur Verbreitung des so wichtigen Wissens über Geld und unser Finanzsystem in die Gesellschaft beitragen.



2022 – Dein Einstieg als Aktive*r?

Über das Jahr 2021 hinweg haben wir drei Elemente vorbereitet, die diese Ziele unterstützen:

1. Info-Veranstaltungen

Wir wünschen uns wieder einen signifikanten Anstieg der Menschen, die mit der Genossenschaft für Gemeinwohl in Berührung kommen,

sich informieren, einen Beitritt in Erwägung ziehen und schließlich tatsächlich Mitglied werden. In der Vergangenheit haben sich dazu Info-Veranstaltungen bewährt, die wir allerdings „nur“ im Büro in Wien abhielten. Ab sofort gibt es neben Präsenzterminen, für die wir auch Landeshauptstädte bespielen, auch online die Gelegenheit, unsere Organisation, ihre Vision und ihre Ziele kennenzulernen und erfahrenen Aktiven Fragen zu stellen. Die jeweils aktuellen Termine sind im Newsletter beziehungsweise auf der Website zu finden: [gemeinwohl.coop/ueber-uns/genossenschaft](https://www.gemeinwohl.coop/ueber-uns/genossenschaft)

2. Willkommenspaket

Der Initiative einer Regionalgruppe ist es zu verdanken, dass wir neuen Mitgliedern ab Jänner 2022 ein 10seitiges „Willkommenspaket“ schicken können, mit dem sie sich in der Gemeinschaft, der sie beigetreten sind, bestens zurechtfinden werden – und auch anderen erzählen können, worum es bei dieser tollen Sache geht :) Das Willkommenspaket ist auch im Login-Bereich auf www.gemeinwohl.coop einzusehen.

3. Onboarding-Treffen

Schließlich haben Mitglieder quartalsweise die Möglichkeit, an Live- und/oder Präsenztreffen mit anderen Mitgliedern, Aktiven und Mitarbeiter*innen der Genossenschaft für Gemeinwohl teilzunehmen. Die Einladung kommt gemeinsam mit dem Willkommenspaket, aber auch via Newsletter, denn es sollen sich auch Mitglieder, die schon länger dabei sind, angesprochen fühlen. Auch hier ist es möglich, alle Fragen zu stellen, sowie sich über die Möglichkeiten zur Mitarbeit oder die aktuellsten Entwicklungen zu informieren. ■



2021 konnten wir die Genossenschaft trotz diverser Lockdowns doch bei einigen Veranstaltungen vorstellen. Unserem Ziel, möglichst oft für persönliche Gespräche zur Verfügung zu stehen, kamen wir mit diesen Auftritten näher als zu Jahresbeginn gedacht.

16.-17.10.

Autarkia, Wien



Bernhard Haas mit einer Besucherin der „Autarkia“ im an diesem Tag sonnendurchfluteten Hof des „Alten AKH“

29.6.

„OEKONOMIA“-Filmpremiere, Wien



Im Filmcasino diskutierten die Ökonomen Stephan Schulmeister und Paul Pichler mit Christina Buczko und Fritz Fessler von der Genossenschaft für Gemeinwohl (v.l.).

29.-31.10.

WeFair, Linz

Die WeFair (ehemals WearFair) fand heuer erstmals im Linzer Designcenter statt. Das Bild ist von unserem Messeauftritt 2020, Silvia Koppensteiner vertrat uns auch 2021 mit vollem Elan.



9.-10.10.

Erlebnismarktfest, St. Pölten



U.a. betreute Renate Hagmann von der Regionalgruppe St. Pölten unseren Stand

Ergebnisse unserer Sommerumfrage

Zwischen 3. Juli und 14. August 2021 lief unsere Umfrage zur Wahrnehmung und Wirkung unserer Außenkommunikation. 405 Personen – davon 73% Mitglieder – nahmen daran teil.

Ausgangspunkt war das Bedürfnis des Redaktionsteams nach zielorientiertem Arbeiten – und dass uns für die Umfrage die entsprechenden Kompetenzen (z.B. von Pamina Reichmann) zur Verfügung standen.

Abgefragt wurde:

- Statistisches
- Interesse an welcher Art von Inhalten?

Inhalte, die generell am meisten ansprechen

Videos	79
Berichte	233
Portraits/Interviews	119
Fotos	51
aktuelle Themen	251
Zitate	27
geteilte Posts	74
sonstiges	21 Teilnehmer*innen

- Arten und Frequenz des Kontakts + Kontaktwunsch
- Welche Infos brauchst du/hättest du dir vorab gewünscht für die Mitgliedschaft?

Antworten kamen von:

- 135 Frauen, 186 Männern, 4 mit anderer Geschlechtsidentität, übrige ohne Angabe
- überwiegend Personen mit Hochschulabschluss
- besonders viele in der Altersklasse 56-65 Jahre

Signifikante bzw. aus unserer Sicht nennenswerte Ergebnisse:

- 71,9%, die uns per Newsletter folgen
- In Bezug auf Content wünschen sich die meisten „Standpunkte/Inputs zu aktuellen Themen“ und/oder „Berichte“
- Personen, die die Aktivitäten auf unserer Website verfolgen, wünschen sich Berichte und Portraits/Interviews.
- Personen, die sich für Videos interessieren, interessieren sich auch für Fotos von unserer Tätigkeit.
- Personen, die die Aktivitäten auf unserer Website verfolgen (eher Mitglieder), haben

etwas öfter mit uns Kontakt als solche, die dies nicht tun.

- 46 Teilnehmer*innen können sich vorstellen, Mitglied zu werden – und brauchen den Freitexten zufolge Infos darüber, was die Genossenschaft ist und tut

Was wir daraus ableiten:

Auch hier sind wir froh, dass sich Aktive einbringen – ohne die die Frage nach der Ergebnisverarbeitung eine rhetorische bliebe ... Monika Wilfinger (S. 18) wird uns weiterhin und vermehrt bei den beliebten Interview-Beiträgen unterstützen. Das Wiederaufgreifen des „Willkommenspakets“ (siehe S. 22), das eine bessere Informationslage unter Mitgliedern und Interessent*innen gewährleisten soll, baut auf der Idee und Vorarbeit von Stefan Haider-Pieler auf. Beim Thema Fotos – und in folgedessen auch Grafik – konnten wir inzwischen die Agentur von Edith Bauer-Wolf zur Unterstützung gewinnen. „Standpunkte und Berichte“ in Bezug auf aktuelle politische Entwicklungen bringen wir ab sofort im „großen“ Newsletter, strukturell sorgt hier die Verlängerung jedes 4. Redaktionsmeetings für Regelmäßigkeit. ■



Herzlichen Dank ...

... allen Mitgliedern, dass sie all dies möglich machen, sowie jenen Menschen, die sich 2021 eingebracht haben, um die Genossenschaft für Gemeinwohl wieder ein Stück weiter auf ihrem Weg zu bringen:

TEAM

Andreas Gaar, Anna Erber, Anne Berg, Bernhard Haas, Carolin Nemeth-Wallitzky, Christian Felber, Christian Loy, Christina Buczko, Daniel Sieben, Edith Bauer-Wolf & Team (www.bauer-wolf.agency), Elisabeth Blum, Franz Galler, Fritz Fessler, Gerd Hofielen, Hermann Augesky, Hubert Loidolt, Jochen Reiter, Johannes Stracke, Jörn Wiedemann, Katharina Muner-Sammer, Klaus Svoboda, Lukas Bruckmüller, Martina Kovacs, Maximilian Ruhri, Pamina Reichmann, Roland Hainzl, Renate Gantner, Renate Hagmann, Silvia Koppensteiner, Sonja Sewera, Theresa Sarreiter, Thomas Mönius, Thomas Reichmann

AUFSICHTSRAT

Christian Felber, Gabriele Hornig, Judith Pühringer, Markus Stegfellner, Matthias Kopetzky, Sylvia Brenzel

GEMEINWOHL-BEIRAT

Alfred Strigl, Christian Loy, Fritz Fessler, Gabriele Hornig, Johannes Selinger, Thomas Reichmann

Kontakt & Impressum:

Medieninhaberin: GfG Genossenschaft für Gemeinwohl eG
Schönbrunner Straße 219/7, 1120 Wien, Österreich

www.gemeinwohl.coop

E-Mail: info@gemeinwohl.coop

Stand: Jänner 2022

